**TFB 2010: Konzept „Bergpredigt“**

**1. Kontext und Ziel der Bergpredigt**

1.1 Struktur des Matthäus-Evangeliums

* Stellt den Herrn Jesus als den verheißenen König dar
* Wechsel von längeren Reden des Herrn mit Handlungen, Einteilung ergibt sich aus folgenden Versen:
	+ Mt. 7,28: Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte
	+ Mt. 11,1: Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte
	+ Mt. 13,53: Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte
	+ Mt. 19,1: Und es geschah, als Jesus diese Reden beendet hatte
	+ Mt. 26,1: Und es geschah, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte
* Einteilung:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Abschnitt** | **Art** | **Inhalt** |
| 1.  | Mt. 1,1-2,23 | Einleitung | Geburt und frühe Kindheit des Herrn Jesus |
| 2. | Mt. 3,1-5,1 | Handlung | Beginn des Dienstes des Herrn Jesus in Galiläa |
| 3. | Mt. 5,2-7,27 | Rede | *Bergpredigt* |
| 4. | Mt. 7,28-10,4 | Handlung | Heilungen in Galiläa |
| 5.  | Mt. 10,5-42 | Rede | Aussendung der Jünger |
| 6. | Mt. 11,1-13,2 | Handlung | Heilungen, wachsender Widerstand der jüdischen Führer |
| 7. | Mt. 13,3-52 | Rede | Himmelreich-Gleichnisse |
| 8. | Mt. 13,53-17,27 | Handlung | Heilungen, Speisung der 5000 und 4000, erste beiden Leidensankündigungen, Verklärung |
| 9. | Mt. 18,1-35 | Rede | Antwort auf die Frage: „Wer ist der Größte im Reich der Himmel?“ |
| 10. | Mt. 19,1-22,46 | Handlung | Weg und Einzug nach Jerusalem, Auseinandersetzungen des Herrn mit seinen Gegnern |
| 11.  | Mt. 23,1-25,46 | Rede | Vor dem Volk: Warnung vor den Schriftgelehrten und Pharisäern, danach nur vor seinen Jüngern: Endzeitreden  |
| 12. | Mt. 26,1-28,20 | Abschluss | Kreuzigung und Auferstehung des Herrn Jesus |

1.2 Wem gilt die Bergpredigt?

*Frage an TN: Welchen Zweck hat Eurer Meinung nach die Bergpredigt?*

1.2.1 Bergpredigt ist ein Plädoyer gegen Gesetzlichkeit

Literatur: Gesetz und Gesetzlichkeit

* Historie der jüdischen Gesetzlichkeit
	+ Positiver Ansatz durch Esra: Verpflichtung des Volkes auf das Gesetz, Ende des Götzendienstes in Israel
	+ Generation nach Esra begann Auslegungsregeln für die 613 Gesetze des Moses zu entwickeln (Zaun, so dass man nicht in die Verlegenheit kommt, ein Gesetz zu brechen) 🡪 Mischna
	+ Mit der Zeit stärkere Betonung auf das Äußere anstatt auf den wahren, inneren Anspruch des Gesetzes
	+ Beispiel: „Du sollst ein Böcklein nicht kochen in der Milch seiner Mutter.“ (5. Mose 14,21b)
		- Ursprünglich: gegen Heidnischen Brauch, Jungtier wurde lebendig in der Milch seiner Mutter gekocht
		- 1. Zaun: Vermeiden von Gerichten, die sowohl aus Fleisch und aus Milchprodukten bestehen: 🡪 es könnte ja sein, dass die Sahne in der Soße von der Mutter des Tieres ist, von dem das Fleisch gemacht ist.
		- 2. Zaun: „Milch“ und „Fleisch“ nicht gleichzeitig zu sich nehmen: Ein Essensgang besteht entweder aus Milchprodukten oder aus Fleisch, mindestens einige Stunden Abstand zwischen Nahrungsaufnahme von Fleisch und Milch
		- 3. Zaun: Für Milch- und Fleischgerichte wird unterschiedliches Geschirr benutzt, welches auch in unterschiedlichen Spülmaschinen gespült wird, denn es kann sein, dass ein Käsestück mit einem Fleischstück in Berührung kommt.
* Jesus wendet sich gegen diese pharisäische Gerechtigkeit

1.2.2: Wir sollen gehorsam sein!

Literatur: Heilsgeschichte verstehen, S. 169 ff.

* Jesus macht unmissverständlich klar, dass der Maßstab der Bergpredigt allen Zuhörern inkl. Seinen Jüngern und somit auch uns heute uneingeschränkt gilt
* Aus dem Text lässt sich keinen Hinweis ableiten, der die Gültigkeit der Bergpredigt für eine bestimmte Personengruppe (z.B. Tausendjähriges Reich, gläubige Juden in der Trübsalszeit, …) einschränkt
* Gibt es einen Widerspruch der Bergpredigt zur Gerechtigkeit aus dem Glauben?
* Lehrt die Bergpredigt Werksgerechtigkeit? (ähnlicher Gegensatz zu Paulus und Jakobus)

1.3 Praktische Umsetzung?

* Wer kann von sich behaupten, den moralischen Maßstab der Bergpredigt wirklich zu leben?
* Jesus zeigt den Maßstab der Gerechtigkeit aus dem Gesetz auf, in dem er den Anspruch des Gesetzes deutlich macht und verschärft, dass es unmöglich ist, diesen Maßstab einzuhalten
* „80%-ige Einhaltung“ reicht nicht 🡪 Mt. 5,48
* Lösungsweg: Lebenshaltung der Buße, Gnade und Vergebung, sich stellen, dass man den Anspruch Gottes aus sich selbst heraus nicht erreicht, sondern täglich aus der Gnade leben muss und sich von Gott befähigen lässt (Eph. 4,17 ff.)
* Beispiele: Leben über dem Durchschnitt

1.4 Das erwartet Jesus von uns:

* „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist“ (Mt. 7,21)
* „Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen“ (Mt. 7,24)
* „Und jeder, der diese meine Worte hört und nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein“ (Mt. 7,26)

**2. Einteilung der Bergpredigt**

*Frage an TN: Hausaufgaben*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Abschnitt** | **Überschrift, Thema** | **Inhalt** |
| *1.* | *Mt. 5,3-16* | *Einleitende Gedanken* | *Eigenschaften der glückseligen Menschen* |
| 1.1  | Mt. 5,3-12 | Seligpreisungen | 9 „Glückselig“-Preisungen |
| 1.2 | Mt. 5,13-16 | Salz und Licht | Wirkung der Jünger als Salz und Licht für die Welt |
| *2.* | *Mt. 5,17-48* | *Der Anspruch des Gesetzes* | *„Meint nicht, dass ich gekommen bin, das Gesetz und die Propheten aufzulösen …“* |
| 2.1 | Mt. 5,17-20 | Rolle des Gesetzes | Jesus ist nicht gekommen, das Gesetz aufzulösen, sondern zu erfüllen |
| 2.2 | Mt. 5,21-47 | Ihr habt gehört … ich aber sage euch |  |
| 2.3 | Mt. 5,48 | Fazit des Anspruchs des Gesetzes | Gott fordert nicht weniger als die absolute ethische Vollkommenheit |
| *3.* | *Mt. 6,1-7,11* | *Gottes Maßstab im praktischen Leben* | *„Habt acht auf Eure Gerechtigkeit …“* |
| 3.1 | Mt. 6,1-18 | Rechter Gottesdienst | Habt acht auf eure Gerechtigkeit, dass ihr sie nicht vor den Menschen übt um von ihnen gesehen zu werden |
| 3.2 | Mt. 6,19-34 | Irdischer Besitz und Sorgen | Irdischer Besitz kann zu einem Götzen werden („ihr könnt nicht zwei Herren dienen“). Wir sollen Gott vertrauen, so wird er für uns sorgen |
| 3.3 | Mt. 7,1-6 | Richten | Wir verurteilen uns selbst, wenn wir andere in den Dingen verurteilen, dessen wir selbst schuldig sind |
| 3.4 | Mt. 7,7-11 | Zuversichtliches Gebet | Gott wird bereitwillig unsere Gebete erhören |
| 3.5 | Mt. 7,12 | Fazit | Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihnen auch! Darin besteht das Gesetz und die Propheten |
| *4.* | *Mt. 7,13-27* | *Abschluss* | *Geht nun hinein in die enge Pforte* |
| 4.1 | Mt. 7,13-14 | Die enge Pforte | Jesus beschreibt den Weg des Gehorsams als enge Pforte |
| 4.2 | Mt. 7,15-20 | Gute und schlechte Frucht | Ein wahrer Prophet wird nicht an seinen Worten gemessen, sondern an seiner Frucht |
| 4.3 | Mt. 7,21-23 | Warnung: Nur Täter des Wortes sind gerecht | Niemand, der sich nur verbal Jesus als Herrn bekennt, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern nur die, die das Wort tun |
| 4.4 | Mt. 7,24-27 | Konsequenzen des Gehorsams und Ungehorsams | Jesus erwartet von seinen Hörern Gehorsam. Der passive Hörer des Wortes, der es nicht in die Praxis umsetzt, baut nicht auf einer soliden Grundlage, sein Leben hat keinen Bestand |

**3. Eigenschaften der glückseligen Menschen**

*Was bedeutet „glückselig“?*

Definitionen von „glückselig“:

Digitales Wörterbuch: /Adj./ sehr glücklich, überglücklich: die g. Braut; ein g. Kind; Der arme oder in dieser Hinsicht glückselige Quint G. Hauptm. 1,45 (Quint); jmdn. g. ansehen; g. lächeln; Dies machte ihn nur noch verliebter und glückseliger

Synonyme: hochbeglückt, überglücklich, gesegnet (blessed)

Makarios: glücklich

*Glückseligpreisungen (Mt. 5,3-12)*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Eigenschaft** | **Beschreibung** | **Verheißung** |
| 1  | arm im Geist | Gott wohnt bei denen, die zerschlagenen Herzens sind (Jes. 57,15) | Ihrer ist das Reich der Himmel |
| 2 | Trauernd | Die Betrübnis Gott gemäß bewirkt eine Buße zur Rettung (2. Kor.7,10) | Sie werden getröstet |
| 3 | Sanftmütig | Mose war sanftmütig, er wehrte nicht sich selbst, sondern ließ Gott für ihn streiten | Sie werden das Land erben |
| 4 | Hungern und dürsten nach Gerechtigkeit | Noah war ein gerechter Mann – er wandelte mit Gott (1. Mose 6,9) | Sie werden gesättigt werden |
| 5 | Barmherzig | jemanden zu geben, was er nicht verdient hat | Sie werden Barmherzigkeit erlangen |
| 6 | Sie sind reines Herzens | Der unschuldiger Hände und reinen Herzens ist, der nicht zur Falschheit erhebt seine Seele und nicht schwört zum Truge. | Sie werden Gott schauen |
| 7 | Friedensstifter | Schaffen wir Frieden zwischen den Menschen? | Sie werden Söhne Gottes heißen |
| 8 | Verfolgt um der Gerechtigkeit willen | Gerechtes Leben als Resultat der Erlösung durch Jesus: Man macht sich dadurch nicht immer Freunde (1. Petr. 2,20) | Ihrer ist das Reich der Himmel |
| 9 | Verfolgt um des Herrn Jesus willen | So wie sie Ihn verfolgt haben, werden sie auch uns verfolgen | Ihr Lohn wird groß sein |

*Salz und Licht (Mt. 5,13-16)*

* Die Jünger sind das **Salz** der Erde
	+ Salz hat eine konservierende Wirkung, aber wenn es kraftlos ist, hat es keinen Nutzen mehr
	+ Eure Rede sei allezeit lieblich und mit Salz gewürzt (Kol. 4,6)
* Die Jünger sind das **Licht** der Welt
	+ Eine Stadt, die auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen sein
	+ Licht: soll auf dem Scheffel stehen und allen leuchten
	+ So sollen die Menschen unsere guten Werke sehen
	+ Sie sollen dadurch motiviert sein, Gott zu preisen

**4. Der Anspruch des Gesetzes**

4.1 Rolle des Gesetzes (Mt. 5,17-20)

* Jesus ist nicht gekommen um das Gesetz aufzulösen, sondern zu erfüllen (V17)
* Das Gesetz hat Gültigkeit solange Himmel und Erde bestehen (V18)
* Jesus will, dass das Gesetz gelehrt und getan wird (V19)
* Denn ich sage euch: Ihr werdet nicht ins Reich Gottes kommen, wenn Eure Gerechtigkeit die der Pharisäer und Schriftgelehrten weit übertrifft! (V20)

Fragen:

* Müssen wir Gläubigen das Gesetz halten?
	+ Bergpredigt wendet sich gegen jüdisch-traditionelle Auslegung des Gesetzes
	+ Durch das Gesetz wird niemand vor Gott gerechtfertigt werden (Gal. 3,11), denn verflucht ist, wer sich nicht komplett an das Gesetz hält
	+ Der Herr Jesus hat das mosaische Gesetz erfüllt, es wurde durch das Gesetz Christi abgelöst 🡪 Gesetz Christi hat ebenso hohe moralische Ansprüche, Eph. 4,17-5,20
	+ 🡪 menschlich unmöglich!
* Worin besteht die Erfüllung des Gesetzes durch den Herrn Jesus?
	+ Er lebte unter dem Gesetz (Gal. 4,4)
	+ Er erfüllte den Fluch des Gesetzes (Gal. 3,13-15)
	+ Er erfüllte die Typen des Gesetzes durch seinen Opfertod (Hebr. 9,11 ff.)
* Wie kann unsere Gerechtigkeit die der Pharisäer weit übertreffen?
	+ nicht durch „Zaun um das Gesetz“, was auf das Äußere wert legt, sondern den wahren Inhalt des Gesetzes erfassen
	+ Wir sind gerechtfertigt aus dem Glauben an den Herrn Jesus
	+ Unsere Gerechtigkeit kann niemals die der Pharisäer übertreffen, aber die Gerechtigkeit Jesu tut es!
	+ Christus ist unsere Gerechtigkeit (Gal. 2,16)

Christus ist unsere Gerechtigkeit, er hat das Gesetz vollkommen erfüllt. Wir können nur in Christus dem Anspruch des Gesetzes gerecht werden. Durch den heiligen Geist können wir ein Leben in praktizierter Gerechtigkeit leben, was der Nachweis der Rechtfertigung aus dem Glauben an den Herrn Jesus ist.

4.2 Anwendung des Gesetzes

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Ihr habt gehört, was gesagt wurde** | **Ich aber sage euch** | **Anwendung** | **Abschnitt** |
| Du sollst nicht töten, wer aber töten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. 🡪 Pharisäer verurteilten erst den Vollzug des Mordes | Jeder, der seinem Bruder zürnt, wird dem Gericht verfallen sein | * Schimpfwörter (Raka: Idiot) zu jemanden sagen sind bereits ein Fall fürs Gericht
* Versöhnung suchen ist wichtiger als Opfer bringen
* Einige dich mit deinem Gegner bevor er dich vor Gericht bringt
* Wahrlich: du kommst nicht heraus, bis du den letzten Cent bezahlt hast.
 | Mt. 5,21-26 |
| Du sollst nicht ehebrechen 🡪 Der vollzogene Ehebruch bricht das Gesetz | Jeder, der eine Frau ansieht ihrer zu begehren hat schon Ehebruch mit ihr begangen in seinem Herzen | * Wenn dein Auge dir Anlass zur Sünde gibt, reiß es heraus
* Aber: Bibel lehrt sonst nicht Selbstverstümmelung, denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken
* Kompromissloser Kampf gegen diese Art von Sünde gefordert
 | Mt. 5,27-30 |
| Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief 🡪 Scheidung aus beliebigem Anlass erlaubt | Jeder, der seine Frau entlässt macht, dass mit ihr Ehebruch begangen wird und wer eine Entlassene heiratet begeht Ehebruch | * Lies auch: Mt. 19,3-12
* Gott schuf den Menschen als Mann und Frau bestimmt für eine lebenslange Ehe
* Unzucht: Es geht vielmehr um Unzucht vor der Hochzeit als ums fremd gehen
* Als ledige Männer nicht herum flirten, sondern eine verbindliche Beziehung anstreben, wenn die Zeit gekommen ist
 | Mt. 5,31-32 |
| Du sollst nicht falsch schwören und dem Herrn deine Eide erfüllen | Schwört überhaupt nicht | * Man kann nicht einsetzen, was einem nicht gehört
* Euer Wort soll „ja“ oder „nein“ sein
* Wir sollen so wahrhaftig sein, dass unsere Worte nicht durch Eide bestätigt werden müssen
 | Mt. 5,33-37 |
| Auge um Auge, Zahn um Zahn 🡪 2. Mose 20,24 ff.: Es geht um Gesetzesrecht, keine Rechtfertigung für Selbstjustiz (Pharisäer interpretierten das aber so) | Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf die rechte Wange schlägt, dem biete auch die andere dar | * Wenn dir jemand unrecht tut, dann lasse es zu und bestehe nicht auf dein Recht
* Wenn jemand von dir etwas fordert, lege noch etwas darauf
* Gib dem, der dich bittet🡪 lasse dich ausnutzen und überlasse Gott den Rest
 | Mt. 5,38-42 |
| Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen:3. Mo 19,18: Nächsten lieben 🡪 nicht nachtragend sein3. Mo 19,17: Du sollst deinen Bruder nicht hassenWo steht: Du sollst deinen Feind hassen?AT: Nur Kriege wurden gerechtfertigt, aber niemals Hass in zwischenmenschlichen Beziehungen | Liebet eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen | * Auf diese Weise erweisen wir uns als Söhne des Vaters, der in den Himmeln ist
* Er lässt es auf Gerechte und Ungerechte regnen
* Es ist nichts Besonderes, die zu lieben von denen man geliebt wird, das tut jedermann
* Feindesliebe bedarf das Wirken des Geistes Gottes im Menschen
 | Mt. 5,43-47 |

Fazit: Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist. (Mt. 5,48)**5. Praktizierte Gerechtigkeit**

5.1 Rechter Gottesdienst

* Einleitung: Mt. 6,1: Habt Acht auf eure Gerechtigkeit, dass ihr sie nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.
* Schlüsselwort: „wenn“

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Wenn ihr …** | **So sollt ihr …** | **Abschnitt** |
| Almosen geben | Ihr sollt nicht:* Es nicht umher posaunen um von den Menschen geehrt zu werden
* Nicht: „Tue Gutes und rede darüber“
* Sie haben ihren Lohn dahin

Ihr sollt:* Deine Linke soll nicht wissen, was die Rechte tut
* Das Almosen im Verborgenen geben
* Gott wird es dir vergelten
 | Mt. 6,2-4 |
| Beten | Ihr sollt nicht:* Mit dem öffentlichen Gebet andere beeindrucken (kulturellen Hintergrund Israels: in Deutschland würde es keine Ehre machen, öffentlich in der Gesellschaft zu beten, auch im heutigen Israel schon)
* Nicht plappern, viele Worte machen

Ihr sollt:* Im Verborgenen beten
* Gebetshaltung entspr. „Vater unser“
* Wenn wir Vergebung von Gott erwarten auch Vergebung zuteil werden lassen
 | Mt. 6,5-15 |
| Fasten | Ihr sollt nicht:* Düster aussehen wie die Heuchler
* Als Fastende erscheinen

Ihr sollt:* Macht euch frisch, damit ihr nicht als Fastende erscheint
* Fasten soll im Verborgenen geschehen, damit nur Gott das Fasten erkennt
* Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten
 | Mt. 6,16-18 |

5.2 Rechter Umgang mit irdischen Gütern und Sorgen

* Sammelt nicht Schätze auf der Erde, sondern Schätze im Himmel (Mt. 6,19-21)
	+ Auf der Erde werden die Schätze von Motten gefressen, verrosten bzw. werden gestohlen
	+ Die himmlischen Schätze können nicht zerstört werden
	+ Denn: wo euer Schatz ist, da ist euer Herz
* Die Lampe des Leibes ist das Auge (Mt. 6,22-23) 🡪 wo schauen deine Augen hin?
	+ Wenn das Auge klar ist, wird der ganze Leib licht sein
	+ Wenn das Licht in dir Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein?
* Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen: Er wird entweder den einen lieben und den anderen verachten oder umgekehrt (Mt. 6,24)
	+ Man kann nicht gleichzeitig Gott und dem Mammon dienen
	+ Habsucht ist Götzendienst
	+ Habsüchtig ist jeder, der mehr begehrt als Nahrung, Kleidung und Bedeckung (W. Bühne)
* Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt um euer Leben! (Mt. 6,25-34)
	+ Seid nicht besorgt um Nahrung, Kleidung
	+ Gott sorgt für die Tiere als auch für die Lilien auf dem Feld
	+ Das Trachten der Nationen dreht sich um irdische Sorgen
	+ Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes
	+ Seid nicht besorgt um den morgigen Tag

5.3 Rechter Umgang miteinander (Mt. 7,1-6)

* Richtet nicht, denn wir werden mit dem Maß gerichtet, mit dem wir auch andere richten
* Es geht um Richten der anderen, die sich nicht an unsere selbst gemachten äußeren Vorgaben halten (🡪 Mischna, Beispiel in Mt. 15, wo die Jünger am Sabbat Ähren ausrauften)
* Es ist heuchlerisch, andere der Dinge zu verurteilen, deren man selbst schuldig ist
* Perlen vor die Säue: nicht die Brüder vor anderen in einem schlechten Licht stellen, denn damit macht man sich selbst angreifbar
* Wir sollen aber dennoch richten und unterscheiden, uns steht aber nicht zu, das „letzte Gerichtswort“ auszusprechen.

5.4 Ermutigung zum Gebet (Mt. 7,7-11)

* Der Bittende empfängt, der Suchende wird finden, dem Anklopfenden wird geöffnet werden
* Wenn sündige Menschen ihre Nahestehenden nicht mit wertlosen, schadenden Dingen erfreuen, wie viel weniger wird Gott das tun? (V10-11)

5.5 Zusammenfassung

Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihnen auch. (Mt.7,12)

Der Vers besagt weitaus mehr als die „silberne Regel“: Was du nicht willst was man dir tue, das füg‘ auch keinem anderen zu. Es geht vielmehr um aktives Gutes-Tun und nicht nur Böses vermeiden. Die „Silberne Regel“ gibt Raum für gleichgültige Einstellung den Mitmenschen gegenüber während der Herr Jesus aktives Handeln fordert, wo jemand Mangel leidet. In der Tat müssen wir uns ernste Fragen stellen lassen, wenn wir uns einen weitaus großzügigeren Lebensstil zugestehen als Nahrung, Kleidung und Bedeckung (1. Tim. 6,18) während um uns herum Menschen nicht einmal dieses Notwendige haben.

**6. Abschluss: Aufforderung zum Gehorsam, Konsequenzen des Ungehorsams (Mt. 7,13-27)**

6.1 Die enge Pforte (Mt. 7,13-14)

* Weit ist der breite Weg, der ins Verderben führt
* Eng und schmal ist der Weg, der zum Leben führt, nur wenige werden ihn finden
* Dies ist das „klassische Bild“, was den Wandel als Christ in früheren Zeiten beschrieben hat. Erst die Verkündigung aus der neueren Zeit vermittelt die Möglichkeit, Jesus Christus als Erlöser anzunehmen ohne die Verpflichtung, sich ihm auch als Herrn unterzuordnen und sich seinen Anforderungen an dieser Stelle zu stellen! In der Tat ist zu befürchten, dass viele Menschen, die bekennen, dass sie wiedergeborene Gläubige sind, sich auf dem breiten Weg befinden! Geeigneter Selbsttest, dass man sich auch dem schmalen Weg befindet:
🡪 1. Johannesbrief

6.2 Gute und schlechte Frucht (Mt. 7,15-20)

* Hütet euch vor den falschen Propheten, sie verbergen ihre wahre Natur!
* Kennzeichen: Jeder gute Baum bringt gute Früchte, jeder faule Baum bringt faule Früchte
* Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen
🡪 an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen

6.3 Warnung: Nur Täter des Wortes sind gerecht (Mt. 7,21-23)

* Nicht nur der, der Jesus als Herrn bekennt wird ins Reich der Himmel eingehen, sondern nur die, die seinen Willen tun (siehe auch: V13-14)
* Viele werden kommen, die meinen im Namen des Herrn viele Wunder getan zu haben, aber der Herr wird sich nicht zu ihnen bekennen.
* Schlüsselfrage: Meinst du, dass der Herr dich kennt?

6.4 Konsequenzen des Gehorsams und Ungehorsams (Mt. 7,24-27)

* Der Gehorsame ist wie jemand, der sein Haus auf den Felsen baut
* Der Ungehorsame ist wie jemand, der sein Haus auf Sand baut
* Echtes Fundament im Leben haben wir nur, wenn wir das Wort, was der Herr in diesem Abschnitt an uns richtet auch einhalten. Wir können das nur in der Kraft des heiligen Geistes!